

Halle und Umgebung.

Halle, 11. Dezember.

Der Bauauschuß

Bietet gestern über Landwerb in der Wollstraße. Die Stadt hat dort 10 A. Land zur Straße zu erwerben. Der Preis für das Quadratmeter wurde auf 17,50 M. festgelegt. Vom Grundstück Leipzigstr. 93 (Café Zorn) muß die Stadt gleichfalls 10 A. erwerben. Die Firma Zorn fordert neuerdings 400 M. für das Quadratmeter. Dem Bauauschuß erschien indes dieser Preis zu hoch. Es soll dem Enteignungsverfahren statgegeben werden.

Für Inhandlungarbeiten der Kinderbewahranstalt „Mehlselbruch“ sollen 7900 M. aufgewendet werden. Die Beratung über das im Bau begriffene Schwimmbad mußte vertagt werden. Weiter soll die Feststellung der Kosten für Gasbeleuchtung und Kanalbaue erst im nächsten Jahr vorgenommen werden, wenn der Bauauschuß neu ergänzt ist.

Neue Ferienordnung.

Der von uns schon kürzlich erwähnte Ministerialerlass über die Gleichlegung der Schulferien in sämtlichen Schulen des preussischen Staates datiert vom 6. November 1913 (U. III. A 1603. I. U. II) und hat folgenden Wortlaut:

„Um die Schulferien einheitlich zu bemessen und, soweit möglich, gleichmäßig, bestimme ich hiermit folgenden:

1. Die Gesamtdauer der Ferien in den Volkss-, mittleren und höheren Schulen, sowie in den Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalten beträgt einschließlich der in die einzelnen Ferienabschnitte fallenden Sonn- und Feiertage jährlich 80 Tage. Daneben bleiben die bisher anerkannten allgemeinen Fest- und Feiertage aus fernher frei. Dagegen sind — abgesehen von gelegentlichen, aus besonderer Veranlassung von der zuständigen Stelle ausnahmsweise verfügter Aussetzung des Unterrichts — etwaige sonstige freie Tage, wie Geburstage oder die Tage des Erntedankes oder 400stündigen Gebets, der Wallfahrten usw., ebenso auch Jahrmärktstage, soweit letztere noch schulfrei sein sollten, auf die Gesamtdauer der Ferien anzurechnen.

Ob und wie weit auch die Anrechnung der Zeit, für die eine Schule nach § 12 der Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten (Erlass vom 9. Juli 1907 — M. 11 957. U. II. U. III. — Zentralbl. S. 619) geschlossen werden mußte, zur Sicherung ordnungsmäßigen Fortschreitens der Schüler oder Schülerinnen notwendig ist, darüber befindet sich die zuständige Schulinspektionsbehörde.

2. Hinsichtlich der Orte mit höheren Schulen oder Lehrer-(Lehrerinnen-)Seminaren wird die Dauer und Lage der einzelnen Ferienabschnitte für alle Schulgattungen innerhalb der Provinz oder enger zusammengehöriger Teile derselben einheitlich von den Oberpräsidenten nach Anhörung des Provinzial-Schulcollegiums und der Rgl. Regierungen, Abteilung für Kirchen- und Schulwesen, festgelegt. Dabei ist zu beachten, daß der erste Wochentag unmittelbar nach einem Sonn- oder Feiertag frei gelassen wird. Der Oberpräsident kann in den Fällen, in denen eine Ortsbehörde eine abweichende Verteilung der Ferien für die Volksschulen aus erheblichen Gründen bei der Regierung nachsucht, deren Antrag Folge geben.

3. Für die übrigen Orte sind Dauer und Lage der Weihnachts-, Oster- und Pfingstferien von der zuständigen Regierung tunlichst in Übereinstimmung mit den entsprechenden Ferien in den Orten zu 2 zu regeln. Ueber etwaige Beschränkungen entscheidet der Oberpräsident endgültig.

4. Durch Abzug der für Weihnachts-, Oster und Pfingsten gewährten Ferienzeit von der nach Ziffer 1 statthafter Gesamtdauer der jährlichen Ferien ergibt sich die Zahl der für Sommer und Herbst verfügbaren Ferientage.

Für die Verteilung in den unter 3 genannten Orten auf die geeigneten Sommer- und Herbstzeiten und für die Festlegung des Beginns der einzelnen Feriengruppen sind die örtlichen Bedürfnisse, insbesondere die wirtschaftlichen Bedürfnisse der Bevölkerung sorgsam zu berücksichtigen. Bei der Berücksichtigung der Bedürfnisse und bei der Abhängigkeit gewisser wirtschaftlicher Arbeiten kann die Regelung weder für größere Bezirke gemeinschaftlich, noch für längere Zeit vorher erfolgen. Es ist auf dem Lande und in den Städten mit landlichen Verhältnissen von dem Landrat und dem Kreisinspektoren in gegenseitigem Einvernehmen und nach An-

hörung der Ortschulbehörden vorzunehmen. Kommt eine Einigung der Beteiligten nicht zustande, so entscheidet die Rgl. Regierung. Es versteht sich von selbst, daß von der Festlegung über der aus besonderen Gründen, z. B. wegen der Witterungsverhältnisse, notwendig gewordenen Verlegung der Ferien der Königl. Regierung rechtzeitig Anzeige zu machen ist.

5. Bei Bemessung der Pfingstferien ist der Erlass vom 20. Januar 1892 — U. III. A. 2399 — (Zentralbl. S. 436) auch weiterhin zu beachten.

6. Eine Verlängerung der Ferienzeit über die zu 1 angegebene Gesamtdauer hinaus ist abzulehnen. Wo sie in außergewöhnlichen Einzelfällen unerlässlich erscheinen sollte, ist meine Genehmigung erforderlich und diese rechtzeitig vorher zu beantragen. Auch die Freisetzung einzelner Schüler von Unterricht ist, sofern sie nicht durch gesundheitliche Rücksichten geboten ist, auf die unbedingt nötigen Fälle zu beschränken. Ueberhaupt ist Regelmäßigkeit des Schulbesuchs namentlich auch in den Volksschulen mit allen geeigneten Mitteln sicherzustellen.

7. Die neue Ferienordnung tritt mit dem Beginn der Osterferien 1914 in Kraft.“

Sperrliste der Stadt Halle.

Am 1. bis 30. November d. J. gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 31. Oktober 56 420 312,73 Mark gegen 53 930 020,14 M. im Vorjahre, Einzahlungen von 1. bis 30. November 1 234 703,22 M. gegen 1 357 017,84 M. im Vorjahre, zusammen 57 655 015,95 M. gegen 55 287 037,98 M. im Vorjahre; Rückzahlungen von 1. bis 30. November 1 576 182,27 M. gegen 2 278 237,37 M. im Vorjahre, Bestand am 30. November 56 078 833,68 M. gegen 53 048 800,61 M. im Vorjahre.

Neue Friedensverhandlungen zwischen Metzgeorgien und Krankenkassen.

Wie wir hören, haben sämtliche medizinische Fakultäten der deutschen Universitäten sich mit einer Eingabe an den Reichstagler Senat, um einer allgemeinen Einigung zwischen der Metzgeorgien und den Krankenkassen in Halle die Wege zu ebnen.

Warum fordern wir das Frauenstimmrecht?

Unter dem Vorsitz von Hr. Bobbe nach gestern im Parlihotel eine öffentliche Versammlung der hiesigen Ortsgruppe für Frauenstimmrecht statt. In der Frau Regina Deutsch, die Vorsitzende des preussischen Landesverbandes für Frauenstimmrecht, über das Thema: „Warum fordern wir das Frauenstimmrecht?“ sprach. Ein guter Teil der Versammlung machte diese öffentliche Kundgebung der hiesigen Ortsgruppe für Frauenstimmrecht zu einer recht einflussreichen, und die lauglichen und maßlosen Ausführungen der Referenten trugen dazu bei, die Forderungen der Frauen wirksam zu unterstützen. Frau Regina Deutsch zeigte in ihrem Vortrage, indem sie auf die ersten agitatorischen Versuche von Luise Otto in der vorräussischen Zeit zurückgriff, daß die Frauenbewegung nicht aus zufälligen oder vorübergehenden Motiven heraus sich entwickeln konnte, sondern erst an Boden gewann, als wirtschaftliche Ursachen die Frauen zwangen, außerhalb des Hauses Betätigung zu suchen. Die Maschine erst hat die moderne Frauenbewegung geschaffen, indem sie die Produktion im Hause (Spinnen, Weben, Nähen usw.) verschwinden und an ihre Stelle fabrikmäßige Maschinenfertigung der bisher im Einzelhaushalt gefertigten Waren traten ließ. Dadurch wurden Kräfte frei, die nach Betätigung suchten, da die beschäftigungslosen Frauen den Haushalt verteidigten, ohne Gegenleistungen zu bieten, und es ergab sich die Notwendigkeit beruflicher Betätigung für die Frauen. Die Entwicklung nach dieser Richtung ist noch lange nicht zum Abschlusse gekommen. 1882 ergab die Berufszählung über 4 Millionen selbständig erwerbstätige Frauen, 1907 über 9 Mill. Aus dieser Veränderung der Lebensbedingungen aber ergab sich auch die Notwendigkeit einer arbeitsweisen Regelung der rechtlichen Stellung der Frau, und sie war gesonnen, sich mit diesen Fragen zu beschäftigen. Das V. G. B. hat Verbesserungen geschaffen, stellt aber z. B. die vollständige Tochter rechtlich gänzlich als die Mutter, das erstere volle Dispositionsfreiheit besitzt, letztere in der Verfügung über ihr Vermögen und ihre Person von der Genehmigung ihres Mannes abhängig ist. Auch die Fragen der Mütterlichkeit, der Kindererziehung, der sozialen Hilfsfähigkeit und der Erweiterung der Bildungs- und Erwerbsmöglichkeiten gab den Frauen dann Veranlassung, politische Schritte zu betreiben. Sie sahen ein, daß sie ohne politische Betätigung ihre Forderungen niemals durchsetzen könnten. In der Begründung des neuen Vereinsgesetzes hat die Regierung auch anerkannt, daß die Frauen ihre Berufsinteressen nicht vertreten könnten, ohne sich mit politischen Fragen zu beschäftigen, hat aber die volle Konsequenz daraus nicht gezogen, indem sie den Frauen nur das Vereins- und Versammlungsrecht, nicht aber das Wahlrecht gewährte. Das letztere Fehlen in vieler Beziehung zu schaffen vermag, hat sich in den Staaten gezeigt, die das Frauenwahlrecht besitzen. Anerkannt wird, daß unsere heutige Kultur zum allergrößten Teile der Männerarbeit zu verdanken ist, heute aber arbeiten auch die Frauen in ihren Berufen — und auch für die Frauen und Mädchen jeden Standes müsse heute der Grund-

aufgestellt werden; nicht Arbeit schändet! — an der Wollfabrik und der Kultur des Vaterlandes mit. Anerkannt muß auch werden, daß das Frauenwahlrecht nicht alle Geschlechter zu befreiten, keinen Idealismus zu schaffen vermag; aber den hat die alleinige Bestimmung der Männer im Staat erst recht nicht aufhören gebracht. Alle Kräfte im Staate müssen zum Wohle des Ganzen vollkommener werden und die Frauen gehören zum Ganzen, zur Nation, darum darf man ihre Mitarbeit nicht ausschließen. An den mit höchstem Beifall aufgenommenen Vortrag schloß sich eine kurze Diskussion, in der von Rechtsanwält Dr. Schreiber und Oberlehrer Prof. Dr. Weinert die Frauen nach staatsbürgerlicher Gleichstellung Sympatien entgegengebracht und dabei betont wurde, daß durch Betätigung auf dem Gebiete der allgemeinen Politik und ein reines Zulassenarbeiten in den politischen Organisationen von Betreibungen wirksam unterstützt würden. In ihrem Schlußwort betonte die Referentin die Dringlichkeit des Frauenstimmrechtsverbandes für eine geeignete Vorstufe für die Betätigung der Frau in den Parteiorganisationen und für ein Mittel, einen Zusammenhang der Frauen auch über die Parteigruppierungen hinaus für spezifische Frauenfragen zu erhalten. Erst gegen 11 Uhr wurde die Versammlung, die der Ortsgruppe auch einen Zuwachs an Mitgliedern brachte, geschlossen.

Sinfonie-Konzert in der „Saalhofbrauerei“. Mit Menzelsohn's letztem geistlicher Sinfonie Nr. 3 (H. Woll) wurde das gefragte Konzert eröffnet. Auch in diesem Werke unterließ sich Komponist von dem Klaviert durch das fein entwickelte Formgefühl, die Abschnitte von der ersten im Gesamteindruck, von der Romantik im einzelnen und besonders in der Instrumentation. Die Weberische dieses Werkes durch Dr. Heer unter der trefflichen Leitung des Kap. Musikdirektors R. Fritze war überaus lobenswert. Von den übrigen Programmnummern interessierten die Freunde „Arabanda“ von Ebenen, die Opern-Operette „Die Gänse“ von Richter reichlich begleitet, von der Komik aus der „Walfahrt“ von Wagner erlangen eine Sondererfolge. Die pomphöse Rhetorik der Pflichten zweiten Polarität (C-Dur) mit ihrem Marciaffino-Baß können kaum besser gegeben werden und bedeuteten einen wirkungslosen Widerspruch des Konzertes. Besonders Reis gewann das Konzert durch die herrlichen Kompositionen, die durch die Gelehrten Hr. Lucie Eise, welche vom Erbacher reichlich begleitet, von Martin und Artie „Waldschüler, wo willst du hin?“ aus Bethoven's „Bielefeld“ vom Vortrage brachte. Die junge Künstlerin betrat eine in allen Lagen sympathisch klingende, technisch vorzüglich gebildete Stimme, schone Intonation, ist sehr musikalisch und weiß durch eine geschmackvolle und intelligenten, durch Tiefe und Empfindung ausgedehnten Vortrag, dem Zuhörer einen Gabe zu liefern. Außer den übrigen Gesängen „Der Brand“ von Wolf und „Eros“ von Grieg interessierten besonders zwei edel volkstümlich und melodisch gediehene Mädchenlieder unteres hallische Komponisten Dr. S. Kieemann. Als Zugabe liebte die Künstlerin ein reizendes Weidnastlied von Martin Fren. K. D.

Hallische Kunstwerke, zu denen unser behdantener hallischer Künstler Herr Heinrich Kopp die Zeichnungen in reizvoller Weise angefertigt hat, sind unter anderem in der Weihnachtsausstellung von I. a. d. U. G. r. 11, G. r. 11, U. III. 35, zu beichtigen. Man findet da kleine, auch größere karikaturistische, Altmeister und sonstige Gebrauchsgegenstände, die sich mit den charakteristisch hallischen Anfängen sämtlich sehr schmod auszeichnen, und um lo größeren Wert für das breite Publikum besitzen, als sie schon zu ganz billigen Preisen käuflich sind. — Aufsehen erregen ferner ob ihrer gediegenen Farbpracht die Kunstgläser von Sean Bed. Sie sind so mannigfaltig, daß sich wohl für jede Mannernat eine besondere Rolle findet. Nicht minder interessieren die Karlsruher großherzoglichen Porzellanmanufaktur, sowie die durchweg von Künstlerhand geschaffenen Thüringer Porzellanfiguren. Die kunststrotzenden oberbairischen Teller, Krüge und Tassen haben ihre überzeugten Anhänger gleich den regelnden Calpari-Rinderfiguren, während die ausgezeichneten Lederunterlagen ein wertvolles Gegenstück zu diesen Schätzen bilden.

Der Ortsauschuß für die Jugendpflege hielt gestern abend im „Evangelischen Vereinshaus“ eine gut besuchte Versammlung der Vertreter der angeschlossenen Vereine ab. Nach Begrüßung durch den Vorsitzenden, Herrn Stadtschulrat Brechtel, gab Herr Fortbildungsschulldirektor K. B. n. e. zu dem von uns schon erwähnten Rat und Ratgeber Erläuterung. Zur Schaffung von eigenen Heimen sind diese Mittel nicht da. „In jeder der Vereine muß daher sehen, wie es sich passende Räume für die zu unterhaltende Jugend beschafft; Gasthäuser sind möglichst zu meiden. Recht beachtenswert zum Lesen ist ein Buch, betitelt: „Die Gegenwart der modernen Arbeiterjugend“. Eine Verlesung der roten Jugendvereinsung von W. Nagenstein. Es spottete jeder Verlesung, wie Kirchen- und Volkstheater in ihren Melodien für die rote Internationale herhalten müssen und wie deren Text verkehrt einwirkt. Zu empfehlen ist in allen nationalen Kreisen der Gesang der schönen Volks- und Vaterlandslieder, das Wandern in Gottes freier Natur, körperliche Übungen, die Beschaffung einer Bibliothek mit Werken für die Jugend der Sinn für Sparen und dergl. Selbstlose Liebe zur Jugend ist praktische Liebe fürs Vaterland. Interessant war die Mitteilung des Vorsitzenden, daß im Jugendheim der Bekleidungs-Gewinnungs-Gesellschaft für die Jugend eingerichtete werden sollten.

Als praktische Weihnachts-Geschenke eignen sich vorzüglich



Große Auswahl, solide Preise. **Gustav Uhlig**, Uhrmacher, Mitglied der Garant-Gemeinschaft E. V. untere Leipzigstr. 1359. Geegründet 1859. Verkauf nur unter Garantie.

Moderne Waffen



Automatische Pistolen
verschiedener Systeme.

Parabellum, Cal. 9 mm,
deutsches Armeemodell 08.

**Mauser, Browning, Drayse, Steyr,
Wabley & Scott, Clemens**
in Cal. 6,35, 7,65 und 9 mm, sowie 127 Munition
lieferen zu Original-Fabrikpreisen.

Walter Uhlig, Halle,
Leipzigerstr. 2.

Die Vorzüge
des **Dralla**

Illusion im Leuchtturm.

Erstens: Entzückende raffine Naturisene in 3/4 Liter Füllung. Rein Parfüm- oder Moschus-Ruchgeruch!

Zweitens: Volles, lange anhaltendes Duft, da die Illusion keinen Alkohol enthält, sondern reiner, höchst feinsten Duftstoff ist.

Drittens: Größte Ausgiebigkeit, da schon ein Tropfen zu viel ist. Ein Dutzend mit dem Glasstift genügt.

Viertens: Die starke Konzentration ermöglicht stieliche Verpackung. Das Flakon kann da, wo es überall mitgeführt werden.

Dralla!
ILLUSION
im Leuchtturm

Blutentropfen ohne Alkohol.

Matglöckchen, Rose, Flieder, Heliotrop M. 3.— und M. 6.—
Vellchen M. 4.— und 8.—
Neuhelt: Reseda M. 3.— und M. 6.—

in Parfümeries, Drogerien, Friseurgeschäften, sowie in Apotheken.
Dralla-Hamburg



Ernst Karras jun.,
4 Leipziger Strasse 4,
Schirm-, Stock- u. Pfeifenlager.

Grösste Auswahl in soliden, preiswerten Waren.

Sie erhalten
von meinen Qualittskaffees



Eine gute Tasse
Kaffee

Heinrich Keil
Fierrenstr. 10
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins
Fierrenstr. 1674

G. Pauly

Kohlengrosshandlung,
Halle (Saale),
Thüringerstr. 16. Fernruf 650.

Gute heizkrftige

GLUT

Briketts

ab Lager der Zentner 0,50,
frei-Gelass der Zentner 0,60.

Elegante **Damen-Portrts**
fertig

Pieperhoff,
Hofphot.

Poststrasse 15.

Gr. Steinstr. 74, I. Egl. **Franz Reich,** Telephon 243.
Hoflieferant.

Jugendliche Ballkleider, Gesellschafts-Toiletten.

Zur

Weihnachtsfestbckerei

empfehle ich
smtliche Zutaten
in nur allerfeinsten ausgesuchten Qualitten zu
reellen, billigsten Preisen.

Carl Otto Busch,
Telephon 213. Halle a. S., Obere Leipzigerstr. 63.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.



Weihnachts-Geschenke
in
Kristall u. Porzellan

Spezialitt:
Tafel- u. Kaffee-Service
in grosster Auswahl.

J. A. Heckert,
16 Gr. Ulrichstr. 16.

Gefrichte
**Blusenschoner,
Kragenschoner,
Sportltze**

empfehle ich
in grosser Auswahl

H. Schnee Nadl.
A. & F. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Die schnsten Geschenke
f. Damen sind meine hoch-
feinen neu eingetroffenen
Bouquts. Ein Fllung
erfolgt nach Wunsch.

Joh. Mitlacher,
Bfstr. 11. Fernruf 2155.

Neu angekommen!
Kinderwsche
f. Knaben und Mdchen,
auch auf Teilzahlung bei

Friedrich Gronau,
Wartschekstr. 16.

Edmund Vollrath, Mann al-
turbwaren-Groß, Fortstr. 1
(Wagdeburgerstr.)

Reste
fr Weihnachtsentwrfe billige
Preismouelle.

**Bucherschnke,
Wscheschnke,
Ankleideschrnke,
Zierschrnke.**

— Grösse Auswahl. —
— Billigste Preise. —

G. Schabitz,
Mbelfabrik,
neben Ratskeller.

Guter
Privat- u. Mittagstisch
Fierrenstr. 20, I.

Unter jedem Weihnachtsbaum
bewirkt der vorzgliche, alte

Strtebeker



wird einigen Flaschen der so sehr befrhmlichen
Punsch
des **Strtebekerhauses**
frhliche Gestze.

Schtlich in den eintrglichen Gestzen, wo nicht,
direkt vom Strtebekerhaus, Ammenbr.

Tglich frische
Rucherwaren

einige **Voll-fett-Bcklinge**
eigtl. **Schlei-Bcklinge**
eigtl. **Sprossen**
geruchertes **Eid-Mehl**
f. geruchertes **Lebke**
i. Gro 1/2 Pfund 35 Pf.
Heferlinge
Flussbrot
Gebackene
geruchertes **Schiffbrot**

Sprossen 80
per Kilo 80 Pf.
Werf. sarte u. weichfleischige
Castelbay-Matjes,
Stck 20 Pf.

freitag u. Sonnabend
lebendfrische Seefische
Neumarkt-Fischhalle

Im **Karl Pfeifer**
Geiststr. 33. Tel. 2884.

Grndung durch W. Kttel,
Salberbckerstr. 7, part. 2.

Die schnsten bayerischen
Edeltannen

in bekannter Auswahl stehen wie
alljhrlich hinter des
Marktkirche
zum Verkauf.

Kanariendhne, gute **Edelgr-**
Bume, 7 Gartenh. U. r.

**Trau-
Ringe**

lugenlos, modernste Formen,
usserst preiswert.

Bruno Klinz,
Goldschmied,
Gr. Ulrichstrasse 4.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins.

Antrge fr Weihnachten
auf **Kinderzahnsmuck**
und **Jgersmuck**

come auf **Sehrnackchen**
mit **echten Emaillebildern**
und **Semi-Emaillebildern**
nach jeder Photographie
erhalten bis sptestens 15. Dezember

Amelie Tittel,
Schmerstr. 12. Gute Gartenh.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Meldung.
Gestern morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach
kurzem, schwerem Krankenlager mein herzenguter
Mann, unser treusorgender, lieber Vater, der Kaufmann

Udo Herger.

Halle a. d. S., den 11. Dezember 1913.
Im tiefsten Schmerz
Anna Herger und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 13. Dezbr.,
nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Sdlichhofes
aus statt.

Statt besonderer Anzeige.
Heute morgen entschlief nach langem, schwerem Leiden, jedoch pltzlich
und unerwartet, im 53. Lebensjahre unsere innigstgeliebte, herzengute Mutter,
Grossmutter, Schwester, Schwgerin und Tante

Frau Hedwig Kuznitzky
geb. **Rothenberg.**

Leipzig, den 9. Dezember 1913. In tiefster Trauer

Emma Freimann geb. Kuznitzky,
Claire Kaiser geb. Kuznitzky,
Ernst Kuznitzky,
Dr. med. **Josef Freimann**
Eduard Kaiser
und 2 Enkelkinder.

Die Trauerfeier findet Freitag, den 12. Dezember, 12 1/2 Uhr, von der Paren-
tationshalle des israelitischen Friedhofes in Leipzig aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten abzusehen.